

Quartierecho, 10.10.07

[> zurück](#)

## **Wohnen, arbeiten, Kultur**

**Kalkbreite: Der Zürcher Stadtrat hat die Bauträgerschaft für das Kalkbreite-Areal an die Genossenschaft Kalkbreite übertragen. Damit ist der Quartierbezug gewährleistet**

«Wir sind überrascht über, diesen unerwarteten Erfolg», sagte Dominique Oehler auf Anfrage. Er ist Präsident des Vereins Kalkbreite und damit an forderster Front in der Entwicklung des Areals engagiert. Die Überraschung bezieht sich auf den Entscheid des Stadtrates, mit der jungen Genossenschaft Kalkbreite zusammenzuarbeiten und nicht mit einer der drei erfahrenen Baugenossenschaften, die sich ebenfalls an der Ausschreibung beteiligt haben. Damit hat sich der Stadtrat für einen Partner entschieden, der mit dem Quartier stark verbunden ist.

Jetzt gilt es, ein Bauprojekt zu entwickeln und dem Gemeinderat vorzulegen. Damit kommt Bewegung in ein Areal, das 1975 erstmals zur Diskussion stand. Damals verlangte eine Initiative der SP, dass das Areal dem kommunalen und genossenschaftlichen Wohnungsbau übertragen wird, sobald die VBZ das Areal nicht mehr benötigt. Seither sind 32 Jahre vergangen - mit wechselndem Schicksal.

### **Wohnanteil nur noch 60 Prozent**

Inzwischen wurde das Areal umgezont. Der Wohnanteil sank von 80 auf 60 Prozent - nicht das, was sich die Initianten ursprünglich vorgestellt hatten. Die Genossenschaft Kalkbreite ist aber entschlossen, das Beste aus der Gelegenheit zu machen: Gemäss ihrer Projektvision soll ein flexibles Raumangebot für Wohnen, Arbeiten und Freizeit Bedürfnisse in unterschiedlichen Lebensphasen befriedigen. Weiter soll die soziale Durchmischung garantiert sein. Und es soll ein breites Dienstleistungsangebot vom Restaurant bis zur 24-Stunden-Kinderkrippe zur Verfügung stehen. Es ist eine Chance für die Kalkbreite.

sr